

## Ostern – Auferstehung – Aufstehen...?

Alle Jahre wieder ein langes freies Wochenende – von Karfreitag bis Ostermontag, vier Tage. Die Blechlawine in den Süden staut sich auch alle Jahre wieder, schon am Donnerstag ... Die vier freien Tage nehmen wir gerne. Aber «Auferstehung»? Was lässt sich damit anfangen?

Im unserem Kirchengesangbuch steht unter der Nummer 487 ein Liedtext von Kurt Marti, der mich immer wieder neu herausfordert, nachdenklich macht, begeistert. Ein Liedtext, der aufrüttelt, unbequem ist, herausfordert:

«Das könnte den Herren der Welt ja so passen, wenn erst nach dem Tode Gerechtigkeit käme; erst dann die Herrschaft der Herren, erst dann die Knechtschaft der Knechte vergessen wäre für immer, vergessen wäre für immer.»

Kein frommer Text für die Kirche, er führt hinaus in die Welt, nennt Herrschaft der Herren beim Namen und auch die fehlende Gerechtigkeit.



«Das könnte Herren der Welt ja so passen, wenn hier auf der Erde stets alles so bliebe; wenn hier die Herrschaft der Herren, wenn hier die Knechtschaft der Knechte so weiterginge für immer, so weiterginge für immer.»

Doch ist der Befreier vom Tod auferstanden, ist schon auferstanden und ruft uns jetzt alle zur Auferstehung auf Erden, zum Aufstand gegen die Herren, die mit dem Tod uns regieren, die mit dem Tod uns regieren.»

Ostern ist nicht nur einfach die Feier der Auferstehung Jesu und die Erinnerung an das, was damals geschah und erzählt wurde und bis heute erzählt wird.

Der Befreier ruft uns jetzt alle zum Aufstehen gegen das, was Tod bringt. Ostern heisst aufstehen, handeln, sich fürs Leben wehren, denen unsere Stimme leihen, die stumm geworden

sind, resigniert haben, den Herren ausgeliefert sind, die mit dem Tod regieren ...

Mir fällt als ein mögliches Beispiel die Konzernverantwortungsinitiative ein, über die wir bald abstimmen werden. Diese Initiative zu unterstützen, könnte ein kleiner Beitrag dazu sein, dass etwas von dieser österlichen Gerechtigkeit wahr wird auch für die, die jetzt sterben an vergiftetem Wasser, weil niemand dafür verantwortlich ist. Für den Profit schon, aber nicht für die Schäden, den Tod. Konzerne in die Verantwortung zu nehmen – das ist österlich! Und sicher finden wir alle noch mehr Orte des Aufstehens, dass Auferstehung, neues Leben möglich wird. In diesem Sinne: Frohe Ostern!

Pfarrerin Elke Rüeegger-Haller

Wassily Kandinsky,  
Grosse Auferstehung  
Komposition IV, 1911,  
Öl auf Leinwand, Düsseldorf,  
Kunstsammlung  
Nordrhein-Westfalen